



Servus Südkurve,

zum ersten Heimspiel im Jahr 2009. Begonnen hat das neue Jahr in sportlicher Hinsicht wunderbar. Wann gewinnt man schonmal mit 5:1 in Stuttgart? Und das im Pokal! Die nächste Station auf dem Weg nach Berlin lautet nun Leverkusen, gegen die wir bekanntlich aus Umbaugründen in Düsseldorf antreten müssen. In der Bundesliga hat der Start leider nicht so hingehauen. Hoffen wir, dass es unsere Roten heute besser machen. Dazu muss natürlich auch JEDER von uns wieder

seinen Beitrag leisten, d.h. Aufwachen, Austicken, Abgehen, Aufstehen für unseren FC Bayern!
Und das 90 Minuten lang!

Auch wenn das Jahr mittlerweile schon wieder über einen Monat alt ist, wollen wir an dieser Stelle noch die Gelegenheit nutzen, um Euch die 10 guten Vorsätze ans Herz zu legen, die wir traditionell im ersten Südkurvenbladdl des Jahres veröffentlichen.

1. Ich will im Stadion laut und ausdauernd für unsere Farben singen, und nicht alibimäßig in meinen nicht vorhandenen Bart murmeln!

7. Ich will mich entsprechend benehmen, da ich meinen Verein repräsentiere, wenn ich mit seinen Farben unterwegs bin. Rumgeprolle ist peinlich.

2. Der erste Vorsatz ist so wichtig, dass wir gleich noch einen Vorsatz dafür aufbrauchen ...

8. Ich will mir mein Zeug nicht bei zweifelhaften Unternehmen wie Mingashop oder Kategorie M sondern bei den Fangruppen kaufen. Erstens fließt das Geld dann in die Kurve z.B. für Choreographien und zweitens ist das Material cooler und schaut besser aus.

3. Ich will Fahnen und Doppelhalter mitbringen und auch benutzen und damit unserer Kurve über 90 Minuten Farbe und Bewegung geben.

9. Ich will Dinge hinterfragen, über Sachen nachdenken, mit offen Augen durch unsere (Fußball-) Welt laufen und nicht alles kritiklos konsumieren.

4. Ich will meinen Verein immer und überall, d.h. auch auswärts unterstützen!

5. Ich will auf mein Material aufpassen, da Schals und Fahnen bei gegnerischen Fans eine beliebte Trophäe sind.

10. Ich will ein ehrliches Miteinander der verschiedenen Fangruppen in der Kurve, damit die fruchtbare Zusammenarbeit weiter ausgebaut wird und wir unserem gemeinsamen Ziel einer starken Südkurve näher kommen. Dafür will ich meinen Beitrag leisten und auch mal auf andere zugehen und über meinen eigenen Tellerrand hinausschauen.

6. Ich will kein Wort mit der Polizei reden, da es ihre Aufgabe ist, alle Fans einzuschränken, zu schikanieren und zu unterdrücken!

**Auf ein für die
SÜDKURVE MÜNCHEN
erfolgreiches Jahr 2009!**

Lesen bildet...

... haben wir uns gedacht. Deswegen findet Ihr im Südkurvenbladdl, im SKB online bequem per Mail nach Hause und natürlich im „Gegen den Strom“ neben Spielberichten und aktuellen Infos immer mal wieder Texte von uns oder anderen. Diese Texte sollen Euch unser Verständnis von Ultrà näher bringen. Für Leute die sich tiefer mit der Materie befassen oder über den eigenen Tellerrand schauen wollen, setzen wir uns an die Tasten oder durchsuchen Hefte, Bücher und Internetseiten nach interessanten Texten. Dabei ist inzwischen eine beachtliche Sammlung an Artikeln zusammengewachsen. Dabei ergibt sich bei unseren bisherigen Publikationen das Problem, dass wir ältere Texte, die gerade für neu dazu gekommene jüngere Leute äußerst interessant wären, nicht ständig wiederholen können, ohne die Stammleserschaft zu langweilen. Wer sich für einen Text, den er vielleicht mal bei

uns gelesen hat, interessiert, muss sich durch alle alten SKBs durchwühlen und hat dann vielleicht doch Pech. Um diese Probleme zu lösen, haben wir uns entschieden unter

www.gds.blogsport.de

ein Archiv lesenswerter Texte zum Thema Ultrà einzurichten. Natürlich nicht als Konkurrenz zu unseren bisherigen Formaten. Hier findet Ihr keine aktuellen Infos sondern nur alte Texte, die an anderer Stelle schon mal von uns veröffentlicht wurden. Und trotzdem wollen wir Euch den GDS-Blog wärmstens ans Herz legen. Schaut öfter mal vorbei, wir wollen in kurzen Abständen immer wieder Texte hochladen, um unser Archiv zu füllen.

Lesen bildet!

GEGEN DEN STROM VII

Die 7. Ausgabe des UltràZine der Schickeria ist ab jetzt erhältlich!

Jede Menge interessante Berichte rund um die Spiele unseres FC Bayern München, Aktivitäten unserer Gruppe und der Südkurve München warten dabei auf Euch. Natürlich darf auch der Blick über den Tellerrand nicht fehlen!

Inhalt:

- Symbolik – Südkurve 72
- Geschichte der Rothosen
- Spielberichte der Rückrunde 07/08
- Kurt-Landauer-Pokal 2008
- Antira St. Pauli 2008
- Vorstellung Hintertorperspektive e.V.
- Tagebuch eines Fussballfans
- Ultras in Italien
- Kultura: Mods
- und jede Menge weitere Berichte...

Das aktuelle „Gegen den Strom“ (sowie auch ältere Ausgaben) gibt’s am Streetworkbus des Fanprojekts bei den Busparkplätzen am Ende der Esplanade. Manchmal haben auch Leute aus der Gruppe einige Exemplare so dabei, fragt Euch daheim oder auswärts einfach mal bei uns durch!
Wir versenden ausnahmslos nicht per Post!



Südkurvenplaner für Februar/März!

Unter diesem Link könnt Ihr Euch einen Kalender runterladen, der die wichtigsten Termine für die Südkurve und jeden Bayern-Fan enthält.

Der aktuelle Kalender umfasst jeweils zwei Monate, anschließend wird der neue Kalender wieder hier im SKB bekannt gegeben.

Das ganze kann man sich auch gut als Desktop-Hintergrundbild einstellen...

Viel Spaß damit!

SÜDKURVENPLANER 08/09

FEBRUAR	MÄRZ
01.02. So	01.03. Sa Bremen - FC Bayern
02.02. Mo	02.03. Mo
03.02. Di	03.03. Di
04.02. Mi	04.03. Mi Leverkusen - FC Bayern (Pokal)
05.02. Do	05.03. Do
06.02. Fr	06.03. Fr
07.02. Sa	07.03. Sa FC Bayern - Hannover
08.02. So FC Bayern - Dortmund	08.03. So
09.02. Mo	09.03. Mo
10.02. Di	10.03. Di FC Bayern - Lissabon
11.02. Mi	11.03. Mi
12.02. Do	12.03. Do
13.02. Fr	13.03. Fr
14.02. Sa Berlin - FC Bayern	14.03. Sa Bochum - FC Bayern
15.02. So	15.03. So
16.02. Mo	16.03. Mo
17.02. Di	17.03. Di
18.02. Mi	18.03. Mi
19.02. Do	19.03. Do
20.02. Fr	20.03. Fr
21.02. Sa FC Bayern - FC Köln	21.03. Sa FC Bayern - Karlsruhe
22.02. So	22.03. So
23.02. Mo	23.03. Mo
24.02. Di	24.03. Di
25.02. Mi Lissabon - FC Bayern	25.03. Mi
26.02. Do	26.03. Do
27.02. Fr	27.03. Fr
28.02. Sa	28.03. Sa
	29.03. So
	30.03. Mo
	31.03. Di

SCHICKERIA MÜNCHEN

Das Ende der Fahnenstange erreicht?

In einer Erklärung vom 19. Januar diesen Jahres verkündet die Fanbetreuung des FC Bayern eine neue Regelung für Fahnenstocklänge. Es sei nach langen Gesprächen gelungen, eine Ausnahmegenehmigung von der Fahnenstocklänge von bisher 1,0 m auf 1,5 m zu erzielen. Grundsätzlich ist natürlich jede reale Verbesserung der strikten Einschränkungen begrüßenswert. Es muss trotzdem darauf hingewiesen werden, dass es sich dabei gemessen an den Zuständen in anderen Bundesligastadien um eine Entwicklung von einmalig schlechten Verhältnissen hin zu mittelmäßigen Zuständen handelt. Dies können wir jedes zweite Wochenende beobachten, wenn wir aus den Gästeblocken der Liga neidisch auf die Fahnenmeere der Heimblöcke schauen. Mit dieser neuen Regelung darf das sprichwörtliche Ende der Fahnenstange nicht erreicht sein. Denn natürlich besteht die Gefahr, dass man sich jetzt auf diesen Ergebnissen ausruht und die Regelung zementiert. Weiter heißt es, die Regelung sei auf Wunsch der

FCB Fans gefunden worden. Nach den Querelen der Hirnrunde rund um das Thema Fahnenlänge haben die FCB Fans tatsächlich einen Wunsch geäußert. Fast 2.000 Bayernfans unterstützten mit ihrer Unterschrift die Forderung, der unsinnigen und mit keinerlei Argumenten zu begründenden Begrenzung von Fahnenstocklängen an sich ein Ende zu setzen. Dafür werden wir weiter kämpfen.

Leider wird die neue Regelung auch noch dadurch eingeschränkt, dass es heißt, sie sei stets widerruflich. Damit wird deutlich, dass die Verantwortlichen eine freie Fankultur nicht als Selbstverständlichkeit ansehen, sondern jedes (aus ihrer Sicht) Zugeständnis als Faustpfand verstehen, mit dem sie von ihnen gewünschtes Verhalten belohnen bzw. unerwünschtes, z.B. kritisches, Verhalten bestrafen können. Das sollte aber niemals so sein. Nur eine freie Fankultur kann das Ziel sein, vor allem wenn die Einschränkungen nicht auf nachvollziehbaren Argumenten beruhen. Fankultur sollte kein Spielball der Mächtigen sein. **Freiheit für die Kurve!**

BAFF-Wintertreffen vom 16. bis zum 18. Januar 2009 in München

An besagtem Wochenende fand bei uns in München das Wintertreffen des Bündnisses aktiver Fußballfans statt. Daran nahmen Gruppen und Fans aus Bremen, Hamburg, Köln, Düsseldorf, Berlin, Hannover, Leipzig, Jena, Offenbach, Kaiserslautern, Reutlingen und München teil. Insgesamt konnten wir als Organisatoren etwa 50 Teilnehmer im Veranstaltungsort Kafe Marat begrüßen.

Inhaltlich wurde sich in sehr konstruktivem Rahmen mit den Themenfeldern Diskriminierung, Fanfreiheiten, Repression und Kommerzialisierung in Workshops und im Plenum beschäftigt. Schaut mal auf den Seiten vom BAFF (www.aktive-fans.de) und F_in (www.f-in.org) vorbei. Danke an alle Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit!

Stellt euch vor der FC Bayern spielt und keiner geht hin...

Ein Spiel unseres Vereins vor nicht ausverkauftem Haus. Momentan noch unvorstellbar, aber vielleicht ja eines Tages in absehbarer Zeit Realität. Denn wenn sich die Eintrittspreise bei Spielen des FC Bayern in diesem Tempo weiterentwickeln, dürfte dieser Tag bald gekommen sein. Schon seit einiger Zeit verfolgen wir diese Entwicklung kritisch. Bei einem Testspiel in der Winterpause setzte unsere Gruppe ein erstes Zeichen gegen diesen (Preis-)Wahnsinn. Ca. 70 meist jugendliche Schickeria-Mitglieder wollten sich ein ganz normales Testspiel zwischen dem 1.FC Bamberg und dem FC Bayern München in Weismain ansehen. Doch im Gegensatz zu anderen Vorbereitungsspielen kostete die billigste Karte dort 27 Euro. Und das für ein Testspiel!

Anstatt die Profitgier der Veranstalter zu unterstützen, entschieden wir uns den Preiswahnsinn nicht mitzumachen und verbrachten das Spiel deshalb vor den Stadientoren. Dort machten wir singend auf uns aufmerksam und konnten damit auch einen Großteil der Stadionbesucher erreichen. Dass wir damit auf die Problematik hinweisen konnten, zeigt sich darin, dass die lokale Presse die Thematik aufgriff. So hieß es: „Die Münchner bleiben hinter dem Zaun (...) Laute Gesänge der Fans waren weniger zu vernehmen beim Freundschaftsspiel im Weismainer Waldstadion. Am Zaun neben dem Eingang machten jedoch 40 Fans mit ihrer dauerhaften Anfeuerung auf sich aufmerksam.“

Doch das Testspiel in Bamberg ist für uns nur die Spitze des Eisbergs einer besorgniserregenden Entwicklung in Deutschland, welche wir seit einiger

Zeit kritisch verfolgen. Denn nicht nur bei Testspielen unseres Vereins stiegen die Eintrittspreise in den letzten Jahren rapide an, auch bei einem Großteil der Bundesliga-Vereinen dürfen wir als Gästefans immer tiefer in die Tasche greifen. So mussten wir in der laufenden Spielzeit erschrocken feststellen, dass wir in den extremsten Fällen 100% mehr für eine Eintrittskarte im exakt dem selben Block zahlen mussten wie noch vor vier oder fünf Jahren. Gerade für sozialschwache Fußballfans stellen die steigenden Eintrittskartenpreise eine enorme finanzielle Belastung dar und macht es einigen unmöglich regelmäßig Spiele des FC Bayern zu besuchen. Doch nicht nur für uns Fans in den Stehplatzkurven ist die Entwicklung eine Gefahr. Auch für die restlichen, „einfachen“ Stadiongänger wird der Stadionbesuch in naher Zukunft zum puren Luxus werden, wenn er es nicht sogar schon ist. Dass Fußballfans eben nicht bereit sind jeden Preis für ein Spiel zu zahlen oder es sich nicht leisten können, dürfte der normalerweise ausverkaufte Nord-Schlager zwischen dem Hamburger SV und Werder Bremen aus dieser Saison gezeigt haben, als das Stadion bei Preisen bis an die 100 Euro überraschenderweise nicht ausverkauft war.

Noch befinden wir uns nicht auf dem Preisniveau anderer Länder, wie zum Beispiel England. Doch trotzdem denken wir, dass es an der Zeit ist, sich aktiv gegen die Steigerung der Eintrittspreise einzusetzen, um diese rechtzeitig zu stoppen bevor es zu spät ist. Denn Fußball war schon immer ein Volkssport. Und das darf sich niemals ändern!

FOOTBALL IS FOR YOU AND ME!

PROFANS MÜNCHEN mit neuer HOMEPAGE

Unter www.profans-muenchen.de findet Ihr ab sofort nicht nur aktuelle News zur Arbeit der Ortsgruppe von PROFANS hier in München, sondern auch Infos zu allen laufenden Projekten, Berichte von Aktionen und Hintergrundtexte zu den Themen Stadionverbote, Datei „Gewalttäter Sport“ und Repression allgemein. Bei PROFANS MÜNCHEN arbeiten Fans aus

verschiedenen Gruppen und auch ohne Gruppenzugehörigkeit zusammen, Fans mit allen möglichen (Fan-) Hintergründen und jeden Alters. Die Gemeinsamkeit ist der Wunsch, sich für Faninteressen einzusetzen.

Schaut öfter auf der Seite vorbei um auf dem Laufenden zu bleiben.

Stuttgart - FC Bayern 2:2

Zum Spiel in Stuttgart bot sich für uns wieder einmal die eher seltene Gelegenheit mit dem Zug anzureisen, was wir natürlich wahrnahmen. Die Anzahl der Zugfahrer, die nach Ankunft gemeinsam zum Stadion marschierten kann man zwar als ausbaufähig bezeichnen, war aber dann im Endeffekt auch nicht schlechter als das, was Stuttgart letzte Saison mit dem Zug bei uns ankarrte, auch wenn das die CC-Pöbelfraktion am Straßenrand naturgemäß ein wenig anders sah.

Aber kennste Wayne?!

Die Kartensituation erschien zwar im Vorfeld etwas aussichtslos, letztendlich sind aber doch beinahe alle Leute irgendwie reingekommen. Im Inneren unser Haufen wie üblich unten, der Rest der aktiven Fanszene oben unter dem Dach, was irgendwie für uns vielleicht diesmal auch keine allzuschlechte Platzwahl gewesen wäre, da so mal wieder die Koordination gehörig litt. Stimmungstechnisch von beiden Seiten eigentlich nichts was Bäume ausgerissen hätte, was aber zum Teil auch am ziemlich zerfahrenen Spiel mit enormen Pöbelfaktor lag. Somit wurde es nur selten so richtig laut, natürlich am ehesten noch nach den Toren. Nach dem 0:1 Rückstand kurz

Stuttgart - FC Bayern 1:5 (Pokal)

Endlich wieder Fußball! Ein paar Tage Pause sind ja mal ganz angenehm, so langsam wurde es aber echt wieder Zeit, dass das Leder rollt.

Und dann ging es auch gleich wieder um's Ganze – Pokal in Stuttgart. Hatten die Roten in den letzten Spielen so ihre Probleme im Neckarstadion, konnten wir heute ein wahres Schützenfest bewundern. Von Beginn an stürmten nur unsere Roten und schon nach einer knappen Viertelstunde stand es durch die Treffer von Schweinsteiger und Ribery 0:2. Danach wollte Ribery den fälligen Elfer in eleganter Derbymanier verwandeln, was aber leider nicht gelang. Aber einen Ball musste der Lehmann ja auch mal während den 90 Minuten fangen! Vor der Halbzeit schraubte Toni die Führung noch auf 0:3 hoch.

Und auch nach der Pause hatte die Mannschaft noch nicht genug und das Toreschießen ging munter weiter. Schweinsteiger versenkte den zweiten Elfer des

vor der Halbzeit tat sich ein ganz besonders cooler Ordner noch mit einigen Provokationen vorm Gästeblock hervor, um dann in der Halbzeit der netten Dame von der Polizei, die die ehrenvolle Aufgabe hatte 90 Minuten unseren tollen Tifo filmen zu dürfen, fingerzeigender Weise einen Besuch abzustatten. Dafür gabs dann nochmal besonders nette Grüße nach den Toren unser roten Jungs in den leider erneut so gar nicht roten Leiberln. Auf unserer Seite wurde das heutige Datum, der 13.12. kurzerhand zum internationalen Tag gegen Polizeigewalt erklärt, was wir durch ein Spruchband zum Ausdruck brachten. Später ging dann noch das Datum alleine auf Wanderschaft durch den Block.

Im Gegensatz zum Hoffenheim-Spiel war uns das Glück in den letzten Sekunden diesmal nicht hold und wir kassierten kurz vor Feierabend noch den scheinbar Ausgleich, weil Rensing die Pocke nicht aus dem 16er gefaustet kriegt und irgend so ein Stuttgarter das einzige mal in seinem Leben - Achtung, fertig machen zum kollektiven Abkotzen - den Ball volley ins Tor buxierte.

Hurra! Kollektives Abkotzen!

Tages und Ze Roberto vollendete nach einer guten gespielten Stunde einen traumhaften Spielzug zum 0:5. Kurz vor Schluss kamen die Stuttgarter auch noch zu ihrem Törchen, danach war Feierabend. Somit dürfen wir auch dieses Jahr erneut vom Pokalfinale träumen. Auf das der Traum wieder wahr wird!

Unsere Gruppe positionierte sich heute entgegen den bisherigen Spielen in Stuttgart direkt über dem Aufgang im Gästeblock, um die Entfernung zum anderen Stimmungskern im weitläufigen Block gering zu halten. Ab und an erreichten wir dadurch auch schon eine ganz gute Lautstärke, jedoch gab es auch einige Durchhänger und manche befanden sich wohl auch noch im Winterschlaf.

Sicherlich gab es auch schon wesentlich schlechtere Auftritte in Stuttgart, dennoch wäre heute mehr drin gewesen!

Berlin is calling!

Hamburg - FC Bayern 1:0

Da unser geliebter FC Bayern ja kein sonderlich erfolgreicher Verein und somit selten unter der Woche im DFB- und Europapokal unterwegs durch aller Herren Länder ist, freuen wir Fans uns jedes Jahr von neuem einen unserer zahllosen übrigen Urlaubstage für den Rückrundenaufakt - vorzugsweise in einer Stadt in unmittelbarer Nähe, wie z.B. Dortmund, oder besser noch Rostock oder Hamburg - einzureichen. In dementsprechend freudige Gesichter, strotzend vor Urlaubsstimmung, blickte man somit allerorten bei der Abfahrt unserer drei Busse.

Erfreulich unbehelligt von grünen Gestalten die uns zu späterer Stunde noch gehörig auf die Nerven gehen sollten, ging es für die Busbesetzungen nach der Ankunft in der Hansestadt zum Volksparkstadion, wobei man keinen relevanten Einheimischen begegnete. Dies änderte sich schlagartig nach betreten des Stadions, als augenscheinlich mehrere Klassenverbände von Hamburger Schülern der 9. und 10. Klassen, die von nur einer einzigen Aufsichtsperson (nie zuvor habe ich den Ausdruck „langes Elend“ treffender verwenden können) begleitet wurden, den Bereich um den Gästeblock als Ausflugsziel für sich entdeckten. Warum einige allerdings den Tränen nahe waren, als man sie auf ihre Herkunft ansprach, wir haben es nicht verstanden. Aber das wird mit den Jahren bestimmt besser. Kopf hoch HH!

Das Geschehen auf dem Rasen möchte ich heute einmal an einer einzelnen Szene exemplarisch darstellen: Luca Toni steht 30cm vor dem leeren Tor. Der Ball kommt zu Luca Toni. Luca Toni braucht nur noch einzunicken, dass wohl einfachste Tor der Saison. Ich wende schonmal den Blick ab und gucke vorsichtshalber zum Linienrichter, weil selbiger uns ja heute ganz gerne mal ein reguläres Tor stibitzt.

Der wedelt mit seinem Fähnchen und ich setze gerade leicht genervt dazu an den Torjubel zurückzupfeifen...



bloß jubelt keiner...und ich denk mir noch so, „Hä? die raffan das doch sonst alle nie wenn Abseits is...“ Und dann hat der Vollidiot wirklich noch nebenher geköpft. Aus 30cm. Nebenher. Da fasst du dir an den Kopf und greifst ins Leere. 1:0 verloren. Selten dämlich angestellt. Großer Sport!

Wenn auch nicht selten dämlich, so zumindest selten schlecht gestaltete sich allerdings auch der gesangliche



Auftritt der Bayernfans. War die Stimmung in der ersten Halbzeit noch auf durchschnittlichem Niveau, so wandelte sie sich in der 2. Halbzeit zu einer einzigen Katastrophe (fast wie die Chancenverwertung unseres Teams). Spätestens ab der 70. Minute konnte man getrost von totaler Arbeitsverweigerung sprechen und

dann ist es auch egal, obs am Spiel, der Kälte oder den nach der Pause nicht mehr strapazierbaren Stimmbändern lag - so etwas darf nicht vorkommen! Beschämend wie emotionslos viele ihr Programm in rücksichtsvoller Zimmerlautstärke runterspulten. Bloß keinen Ärger mit den Nachbarn, weil man zu laut singe. Man könnte ja das Baby wecken. BLAAAAHHH!

Auf der Heimseite konnte die teilweise beachtliche Lautstärke, sobald denn weite Teile des Stadions mitzogen, durchaus beeindruckend. Weniger beeindruckend hingegen der Block links oben in der Ecke. Hätte man nicht gewusst das es einer sein soll, man wäre nicht auf die Idee gekommen dort einen Stimmungsblock zu vermuten. Die farbenfrohen Freunde vergaßen morgens beim Anziehen anscheinend zwei ihrer Vereinsfarben (böse Zungen behaupten es wäre lediglich ein glücklicher Zufall, dass sich Schwarz in den Vereinsfarben wiederfindet) und waren insgesamt optisch nur durch hier und da mal eine einzelne Fahne, die alle 15 Minuten den Abendhimmel erblicken durfte, auszumachen. Auch akustisch hätte ich mir von der Position unterm Dach mehr erwartet.

Dafür gabs dann aber Werbung für den anstehenden „Fahrentag“ - is klar, einmal im Jahr muss das eigene Material ja aus dem Keller geholt werden...das letzte mal war das wahrscheinlich im Dezember 2005.

Nach dem Spiel sammelten wir noch in Ruhe unserer Material ein und verstaute es sicher, so wie es sich für eine Ultra-Gruppe die etwas auf sich hält gehört, bevor wir geschlossen das Stadion verließen.

Wenn ich jetzt nicht viel zu alt wäre, mich über so eine Scheiße noch aufzuregen, würde ich euch wahrscheinlich noch von einigen lustigen Stunden mit den anfänglich erwähnten nervigen grünen Gestalten berichten, aber das, werte Leserschaft, könnt ihr auf www.fansmedia.org nachlesen.

Somit schliesse ich dieses traurige Kapitel Münchner Fußballgeschichte mit einem herzlichen Dankeschön an die mitgereisten BochumerInnen, sowie die extra zum Hamburger Hauptbahnhof angereisten Sankt PaulianerInnen!

Letzteren vor Allem für die Not-Verpflegung. Danke!

Fansmedia-Bericht: Hamburger SV - FC Bayern München

Nach dem Rückrundenauftakt am Freitagabend möchte eine Gruppe von rund 160 Bayernfans vom Stadion aus mit der S-Bahn zu einer Kneipe im Stadtteil St. Pauli fahren und dort mit befreundeten Anhängern des FC St. Pauli feiern. Obwohl der von den Fans eingeschlagene Weg zur S-Bahnstation Eidelstedt der kürzeste ist und diese Station üblicherweise von den Gästefans genutzt wird, werden die Fans bereits nach wenigen Metern von Polizisten aufgehalten und dazu aufgefordert, entweder zu der von HSV-Fans genutzten S-Bahn Station Stellingen zu gehen oder mit dem Shuttlebus nach Othmarschen zu fahren und dort in die S-Bahn einzusteigen.

Die Fans teilen den Polizisten mit, dass sie beides ablehnen, da sowohl der Weg nach Eidelstedt als auch die Fahrtzeit von dort aus nach Sankt Pauli jeweils am kürzesten sind. Die Shuttlebusse stellen für die Gruppe aufgrund der langen Fahrtzeit sowie des geringen Fassungsvermögens der Busse ebenfalls keine Alternative dar, da aufgrund des zu geringen Fassungsvermögens sich die Gruppe in mehrere kleine Gruppen aufteilen müsste und es lange dauern würde, bis alle am S-Bahnhof Othmarschen eintreffen würden. Der S-Bahnhof Stellingen kann nicht

im Interesse der Polizei liegen, da dort bis weit nach Spielende zahlreiche Hamburger Fans anwesend sind. Nachdem nach rund 20 minütiger Wartezeit klar wird, dass die Polizisten den Weg nicht freimachen – obwohl besagter Gruppenleiter mehrmals sachlich auf die oben beschriebenen Umstände hingewiesen wird („Hier wird nicht diskutiert!“) – machen sich die Bayernfans auf den Weg Richtung S-Bahnstation Stellingen. Zunächst lassen die Polizisten die Fans gehen, bis sie diese nach ca. 500 Metern recht aggressiv aufhalten, obwohl ursprünglich von den Polizisten selbst verlangt wurde, dass die Fans Richtung S-Bahnhof Stellingen gehen sollten. Nun lautete der einzige Befehl des Einsatzleiters jedoch: „Alle die Gesichter vermmumen, Schlagknüppel nehmen und auf Anweisung warten.“ Daraufhin fordern die Gäste von den Polizisten, ihnen wenigstens genügend leere Shuttlebusse zur Verfügung zu stellen, um mit diesen nach Othmarschen fahren zu können. Unterdessen taucht eine Gruppe von HSV-Anhängern am Stadion auf, welche jedoch von den mittlerweile sehr zahlreich anwesenden Polizisten vertrieben wird – die Münchner Fans befinden sich unterdessen in einem Polizeikessel.

Nach einiger Zeit können sich die Münchner doch zu

den Shuttlebussen begeben, um mit diesen zur S-Bahn in Othmarschen zu fahren. Bei der Abfahrt der Busse drängen sich einige Polizisten sehr rabiatisch in die ohnehin bereits völlig überfüllten Busse. An der S-Bahnstation angekommen werden die Fans sofort zum Bahnsteig geleitet, ohne die Möglichkeit zu erhalten, zur Toilette zu gehen oder sich etwas zu essen oder zu trinken zu kaufen – und das obwohl am Bahnhof fast nichts mehr los ist und kaum Konfliktpotenzial mit Heimfans besteht. Nachdem die S-Bahn eingefahren ist und alle eingestiegen sind, drängen sich die Polizisten schließlich mit Schlägen und Stößen in die bereits übervolle Bahn. Ein Fan, der an der Tür steht wird ohne Grund oder Vorwarnung von mehreren Polizisten aus dem Wagon gezerrt und so brutal zu Boden geworfen und fixiert, dass nicht nur Fußballfans sondern auch normale Fahrgäste verständnislos reagieren. Unterdessen bedroht ein anderer Beamter in der überfüllten Bahn die Fahrgäste mit Pfefferspray und Sprüchen wie „Wenn sich einer rührt gibt's Pfeffer in die Fresse!“. Darauf angesprochen, dass das in einer vollen S-Bahn sowohl für Fahrgäste als auch Polizisten sehr gefährlich wäre antwortet eine Beamtin: „Aber da drin wirkt's doch erst so richtig schön“.

Die Bahn fährt schließlich nach Altona, wo die Gruppe umsteigt, um weiter zur Sternschanze zu fahren und die Kneipe aufzusuchen, was nur noch einen Fußweg von wenigen Minuten und ein Ende dieses Einsatzes bedeutet hätte. Am Bahnhof Sternschanze angekommen, wollen die Polizisten die Fans jedoch nicht aussteigen lassen, sondern mit diesen weiter zum Hauptbahnhof fahren. Nachdem die Fußballfans den Beamten die Situation erläutert haben geben die Polizisten die Situation an die Einsatzleitung durch. Statt die Fans nun zur Kneipe begleiten zu lassen, lässt diese jedoch die S-Bahn ohne jeden weiteren Halt zum Hauptbahnhof durchfahren, worauf sogar die im Zug befindlichen Polizisten verwirrt und teilweise verärgert reagieren – im Gegensatz zur Einsatzleitung schien diesen klar gewesen zu sein, dass ein Ende dieser Odyssee durch Hamburg in Sicht war. Die Einsatzleitung schien hingegen zu fürchten, dass die Bayernfans sich mit den St. Pauli Anhängern prügeln würden – dass beide Fangruppen zusammen eine Kneipe angemietet haben wurde einfach ignoriert. Stattdessen fährt die Bahn nun in den Hamburger Hauptbahnhof auf ein Gleis voll mit HSV-Fans ein – so sieht die gelungene Deeskalation und Fantrennung der Hamburger Polizei also aus. Ein Teil der Beamten fordert jetzt die Fans zum sofortigen Verlassen des

Zuges auf, während ein anderer Teil der Beamten nur eine Tür weiter die Fans gleichzeitig wieder in die Bahn prügeln will. Hierbei kam es auch zu einem Schlagstock- und Pfefferspraysinsatz im Zug(!) bei dem mehrere Personen, darunter auch Frauen, Verletzungen unter anderem der Atemwege davontrugen. Dies war leider nicht die einzige Situation an diesem Abend, in der die eine Hand der Polizei nicht wusste, was die andere tat. Mehrere Beamten zeigen sich an verschiedener Stelle entsetzt über das Verhalten ihrer Kollegen und die eigentlich nicht vorhandene Koordination des Einsatzes. Die Polizei weigert sich dann zunächst, Sanitäter zur Versorgung der Verletzten zu holen oder die Fans Wasser zum Auswaschen des Pfeffers aus den Augen holen zu lassen. Später verweigern die Beamten den Sanitätern den Durchgang, so dass die Fans ihren Freunden die Augen mit Zitronenlimonade, der einzigen zur Verfügung stehenden Flüssigkeit, ausspülen müssen. Als die Sanitäter schließlich zu den Fans kommen, sind sie sowohl vom Einsatz an sich als auch von der Verweigerung medizinischer Behandlung so schockiert, dass sie den Fans umgehend raten, die verantwortlichen Polizisten anzuzeigen. Ein Polizist hingegen antwortete auf die Beschwerden der Fans nur mit dem Satz „Du hast hier keine Menschenrechte!“. Eine Aussage, die keines weiteren Kommentars bedarf. Schließlich erscheint auch der Einsatzleiter am Hauptbahnhof und teilt den Fans mit, dass überlegt wird sie entweder mit einem Zug nach München zu fahren oder die Nacht in Polizeigewahrsam festzuhalten.

Dass die Gruppe mit Bussen angereist ist und eine Zugfahrt dementsprechend sinnlos wäre, nicht nur weil sich noch persönliche Gegenstände und Wertsachen in den Bussen der Gruppe befinden, spielt keine Rolle. Er begründet seinen Plan damit, dass das Zusammentreffen mit Hamburger Fans hinter dem Stadion in seinen Augen eine geplante „Drittortauseinandersetzung“ – sprich: eine verabredete Schlägerei – war. Dass die von ihm kommandierten Beamten die Fans überhaupt erst dazu brachten in die Richtung S-Bahnhof Stellingen zu gehen, weil sie den Weg zur S-Bahn Eidelstedt versperrten und das Aufeinandertreffen provozierten, indem sie die Münchner Fangruppe so lange nach Spielende im Stadionumfeld festhielt spielt für ihn keine Rolle. Zur Rechtfertigung einer Ingewahrsamnahme im Rahmen der Gefahrenabwehr hingegen scheint ein derart skurriler und konstruierter Vorwurf hingegen absolut ausreichend zu sein, auch wenn alle Tatsachen wie das Verhalten der Polizei und der Fans gegen die Theorie des

Einsatzleiters sprechen. Wie soll auch das Gegenteil der Behauptung, eine Auseinandersetzung sei nur durch das Eingreifen der Polizei verhindert worden, bewiesen werden, wenn es nie zu dieser Auseinandersetzung kam?

Bis eine Entscheidung über das Schicksal der Fans getroffen wird, werden diese auf einem kleinen Teil des Bahnsteiges und in einem Abteil der immer noch auf dem Gleis stehenden S-Bahn von einem martialischen Polizeiaufgebot festgehalten. Es erscheinen Beamte, die die Fans direkt ansprechen und den Eindruck erwecken Entscheidungscompetenz zu besitzen und an einer Klärung interessiert zu sein. Offensichtlich handelt es sich dabei um speziell ausgebildete Deeskalations-Beamte. Diese bietenden Fans nun an, sich für sie einzusetzen und ihnen den Besuch der Kneipe zu ermöglichen. Ihnen wird wie auch schon den Beamten zuvor ruhig und sachlich der Verlauf des Vorfalls geschildert. Wiederum erklären die Fans aus welchem Grund sie diesen Weg gewählt haben und verdeutlichen, dass wenn man sie gewähren hätte lassen es zu keinerlei Problemen gekommen wäre. Dem können die Beamten nicht widersprechen. Sie versprechen sich dafür einzusetzen, dass die Gruppe noch in die angedachte Kneipe gehen darf um dort den ohnehin schon stark zusammen geschrumpften Rest des Abends zu verbringen. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, schließlich war bis jetzt nichts von der Gruppe ausgegangen, was diese Freiheitsberaubung rechtfertigen würde.

Angesichts der Dimension des Polizeieinsatzes, des mittlerweile erlebten und der „Alternative“ weiter auf dem Gleis auf engstem Raum eingepfercht zu sein, doch erstrebenswert. Ihre wirkliche Motivation offenbaren die „netten“ Kontaktbeamten dann noch selber, als sie im „lockeren“ Gespräch weiter Fragen stellen, mit welchen Busunternehmen man den ange-reist sei und vor allem warum man diese überhaupt öfter wechsle. Als sie darauf hingewiesen werden, dass gerade bei der Frage, warum man Busunternehmen wechsle keinerlei Zusammenhang zu der derzeitigen Situation bestehe, reagieren sie äußerst ungehalten. Wieso Beamte, die eigentlich deeskali-erend agieren sollten versuchen, Informationen zu erpressen und ansonsten ihre eigenen Kollegen nicht beraten wollen ist mehr als fragwürdig. Überraschenderweise wird der Vorschlag dann auch abgelehnt und entschieden die Fangruppe bis zur Abfahrt der Busse um 3 Uhr auf dem Gleis festzuhalten. Selbst mittlerweile eingetroffene Mitarbeiter von der Fan-

betreuung des FC Bayern, die die Polizei ebenfalls darüber informieren, dass zwischen Münchnern und St. Paulianern ein freundschaftliches Verhältnis besteht können an der Situationsbewertung der Einsatzleitung nichts ändern.

Jetzt beginnen die Beamten, die immer noch am Bahnsteig stehende S-Bahn zu räumen und die Türen zu blockieren, ohne dass es hierfür Gründe geben würde. Als alle Fans aus dem Wagon sind, versuchen die Beamten sämtliche Türen des Zuges zu schließen. Als eine Tür mehrfach wieder aufgeht stürzt ein Beamter aus dem Zug und schlägt in die Masse bis er von seinen eigenen Kollegen in den Zug zurück gezerrt und wieder zur Besinnung gebracht wird. Etliche Beamte auf dem Bahnsteig sind über dieses Verhalten nicht nur verwundert sondern teilweise sogar erbost, es greift jedoch keiner ein.

Nach einiger Zeit dürfen die Fans schließlich auf einmal doch wieder in den Zug. Warum sie überhaupt raus mussten bleibt unklar. Dies erweckt nicht nur den Eindruck von vollkommener Willkür der Beamten sondern zeugt auch von der Unkoordiniertheit der Einsatzführung, ist dabei beispielhaft für den ganzen Einsatz und lässt entsprechende Eindrücke bei den meist jugendlichen Fans zurück. Sowohl der Gang auf die Toilette oder zum Nahrungsmittleinkauf – die Tortur zieht sich mittlerweile über mehrere Stunden hin – sind den Betroffenen die ganze Zeit über verwehrt. Erst später werden immerhin Toilettengänge mit Polizeibegleitung gestattet.

Am Ende des Einsatzes bieten sich sogar Polizisten, die den Ablauf des Abends kritisch sehen, selbst den Fans als Zeugen an und der Einsatzleiter verabschiedet sich mit den Worten „Tut mir leid wie das jetzt gelaufen ist“. Für die Fans, die statt eines gemütlichen Abends mit ihren Freunden Pfefferspray ab bekamen, geschlagen wurden und die Nacht in der Kälte verbringen durften, ein schwacher Trost. Sinnvoller wäre vielleicht in Zukunft eine Einsatzplanung, die nicht paranoid und unkoordiniert einen riesigen Polizeieinsatz auslöst, die Grundrechte etliche Personen mit Füßen tritt und eine eigentlich unproblematische Situation eskalieren lässt.

Profans München (www.fansmedia.org)

Stasimethoden statt Rechtsstaat!!

Immer wieder liest man von kuriosen Methoden wie die ausführende Staatsgewalt, die Polizei, bspw. an Informationen kommt oder gar Ereignisse maßgeblich „beeinflusst“. So geschehen auch vor zwei Tagen, als bei einem jungen Hansafan (18 Jahre) die Polizei auf Arbeit anrief und den Geschäftsführer sprechen wollte. Man stellte sich vor als Herr Zech (Name geändert) von der Kriminalpolizei Rostock. Man wolle den Arbeitgeber doch informieren, dass der Auszubildende Jonny Johnsen (Name ebenfalls geändert) einen Brief nach Hause bekommt, der äußerst wichtig sei. Nebenbei erwähnte Herr S. außerdem, dass der J. Johnsen ja ein ganz Schlimmer sei.

Später bat der Geschäftsführer den Azubi zu sich. Er war so kulant und wollte nicht weiter wissen, um was es eigentlich ginge, aber dennoch sei es für ihn sehr merkwürdig, dass die Kripo direkt bei ihm als Arbeitsgeber anruft. Letztendlich bekam J. Johnsen heute einen Brief nach Hause, indem ihm die Polizei mitteilte, dass gegen ihn eine Anzeige wegen Landfriedensbruch vorliegt.

Wieso ruft man beim Arbeitgeber an? Wie kann man es verantworten, wenn der junge Mann seine Arbeit bzw. Ausbildungsplatz durch unfähige Beamte verliert?

Dieses hoffentlich verständlich aufgezeigte Beispiel (ein Beispiel von vielen) soll zeigen, mit was für kranke Methoden der Staat noch immer arbeitet. Ein älterer Hansafan meinte gleich nachdem er diese Story hörte, dass sei ihm als 17-jähriger Lehrling in der DDR auch passiert, als die Stasi den Kombi-natschef anrief.

Ein weiterer Fall vom Zurückfallen in „alte Gewohnheiten“ zeigt der Fall des 22-jährigen Frank Pegelow (Name geändert): Dieser nahm auf eigene Initiative an einer sozialpädagogischen Maßnahme teil und wollte sein Stadionverbot durch Ableisten von Arbeitsstunden aufheben lassen. Während intern beraten wurde und Frank in einem Raum alleine auf die Entscheidung der Verantwortlichen wartete, kam ein unbekannter Mann in den Raum und setzte sich an den Tisch. Er sprach Frank direkt auf seine Arbeit an, wie es ihm denn so ginge und dass er viel

Scheiße bislang gemacht habe. Dieser unbekannte Mann stellte sich vor als „jemand“, der kein offizielles Amt beim Staat bekleidet, sondern eher hinter den Kulissen arbeitet. Er bot Frank P. nach einigen Minuten an, sich doch mal mit ihm außerhalb von Rostock zu treffen, da man dort ungestörter reden kann. Erst dann merkte Frank P., was die Uhr eigentlich geschlagen hatte.

Der unbekannte Staatsdiener wurde nun direkter und fragte ob Frank sich nicht vorstellen könnte, einige Infos zu beschaffen von der internen Fußballszene, usw.. Er bot ihm weiterhin an, dass man ja so einiges für ihn tun könnte, wie z.B. die Bereinigung seines Führungszeugnisses, damit er nach der Lehre keine weiteren Probleme bekommt. Nachdem Frank nicht reagierte, haute der „Stasidiener“ ab!

Der Sozialpädagoge wusste von dem ganzen nichts, er wurde bewusst zu einer „Beratung“ in den Nebenraum gelockt. Das ganze wurde bislang von den Verantwortlichen intern behandelt. Wir aber sind der Meinung, auch Ihr solltet von solchen Geschehnissen unterrichtet werden. Traurig aber wahr: Diese Geschichte spielte sich in den offiziellen „Hallen“ unseres Ostseestadions ab!

Denkt mal drüber nach...

Fazit: Der Staat hat aus seiner eigenen Geschichte nichts gelernt!

Quelle: Homepage Suptras Rostock, 16.01.2009

Ab jetzt informieren wir Euch auch regelmäßig per E-Mail über alles Wichtige & Neue aus der Kurve. Einfach gleich unsere Homepage besuchen und kostenlos abonnieren! www.schickeria-muenchen.de



HILFE! TELEFON
» 0176/67250663

Fannotruf organisiert von uns für alle Bayernfans!

Ärger mit der Polizei oder den Ordnern? Ein Freund von Dir wird von der Polizei festgenommen, oder Du bist sogar selbst betroffen?

Wenn Du Zeuge oder Opfer einer Festnahme oder eines Übergriffes wirst, solltest Du Dich an unser HILFE!-Telefon wenden, damit die notwendige Unterstützung (z.B. Kontakt zu einem Anwalt) organisiert werden kann.

Wichtig ist: WAS ist passiert, WER ist betroffen, WO und WANN hat der Übergriff stattgefunden.

Bitte notiere Dir die Nummer des HILFE!-Telefons und melde Dich im Ernstfall. Wenn keine akute Gefahr besteht, wären wir Dir trotzdem dankbar, wenn Du uns den Vorfall oder Übergriff kurz in einer E-Mail zusammen fasst und an repression@schickeria-muenchen.de schicken würdest, damit wir die Repression dokumentieren können.

Fansmedia

direkt - unabhängig - kritisch

Auf der Seite www.fansmedia.org findet Ihr Berichte über Repression gegen Fußballfans, die leider inzwischen in den Stadien zum Alltag geworden ist. Hier schreiben Fans verschiedenster Vereine über ihre Erlebnisse mit Polizei und Ordnern.

Fansmedia ist eine Plattform von Fans für Fans, die eine Gegenöffentlichkeit zum gängigen Bild von Fußballfans schaffen soll. Schaut vorbei!

Termine & Auswärtsfahrten

14.02.2009
Berlin - FC Bayern

21.02.2009
FC Bayern - Köln

25.02.2009
Lissabon - FC Bayern

Wer Interesse daran hat, mit Mitgliedern unserer Gruppe Auswärts zu fahren, kann uns einfach im Stadion oder an unseren Treffpunkten anreden.

Stadionverbot?

Melde Dich bei uns, damit wir Dir helfen können:
repression@schickeria-muenchen.de

Streetworkbus

Der Streetwork-Bus wird in der Regel 3,5 bis 4 Stunden vor Spielbeginn geöffnet; allerdings nur an Spieltagen, die am Wochenende liegen. Du findest ihn am Busparkplatz an der Esplanade. Schaut vorbei!!!



Mehr Infos, mehr Texte...

...findet Ihr unter www.schickeria-muenchen.de

Der Blick über den Tellerrand lohnt sich immer...

Der Fonds dient dem Zweck, die Rechte von Zuschauern bei Fußballspielen - insbesondere des Teiles der Zuschauer, der aktiv zur Wahrung und Entwicklung einer Fankultur beiträgt - gegenüber den Veranstaltern, deren Ordnungskräften sowie gegenüber der öffentlichen Gewalt zu wahren, durchzusetzen und zu stärken.

Schau vorbei auf: www.fanrechtfonds.de